

- menische Information, Nr. 26, 28. Juni 1978, 5–9.
- Aloys Klein*, „Wort und Sakrament. Differenzen müssen noch aufgearbeitet werden“, KNA-Ökumenische Information, Nr. 33, 16. August 1978, 5–6.
- Wenzel Lohff*, „Anerkennung der Confessio Augustana. Die Folgen für die evangelische Kirche“, KNA-Ökumenische Information, Nr. 34, 23. August 1978, 5–8.
- Geiko Müller-Fahrenholz*, „Angst führt in Verzweiflung. Zum Streit der Evangelikalen mit der Ökumene“, Lutherische Monatshefte, Heft 8, August 1978, 458–462.
- Karl Heinz Neufeld SJ*, „Katholiken vor dem Augsburger Bekenntnis“, Stimmen der Zeit, Heft 9, September 1978, 603–616.
- Horst Georg Pöhlmann*, „Das Weizenkorn muß in die Erde. Konfessionelle Identität im ökumenischen Kontext“, Lutherische Monatshefte, Heft 8, August 1978, 463–467.
- Maha Stavira Sangharakeshita*, „Dialog zwischen Buddhismus und Christentum“, Concilium, Heft 6/7, Juni/Juli 1978, 376–381.
- Franz Schreibmayr*, „Ökumenische Themen in den Predigtzeitschriften“, Una Sancta, Heft 2/1978, 149–152.
- Marjorie Suchocki*, „A Servant Office. The Ordination of Women“, Religion in Life, Summer, 1978, 197–210.
- Hans Jörg Urban*, „Die Theologie der Ehe und die Probleme der Mischehe. Anmerkungen zum Gehalt eines ökumenischen Dokuments“, KNA-Ökumenische Information, Nr. 28/29, 12. Juli 1978, 5–9.

Der Vorbereitung auf die Weltmissionskonferenz 1980 ist das Juliheft 1978 der International Review of Mission gewidmet mit Beiträgen über die bisherigen Weltmissionskonferenzen: *Harry Sawyerr*, „The First World Missionary Conference: Edinburgh 1910“, 255; *Jerald Gort*, „Jerusalem 1928: Mission, Kingdom and Church“, 273; *Evert Jansen Schoonhoven*, „Tambaram 1938“, 299; *Feliciano V. Carino*, „Whitby: Partnership in Obedience“, 316; *Rodger C. Bassham*, „Willingen: Seeking a deeper theological basis for Mission“, 329; *Ralph C. Winter*, „Ghana: Preparation for Marriage“, 338; *Bishop Anastasios (Yannoulatos) of Androussa*, „Mexico City, 1963: Old Wine into fresh Wineskins“, 354; *John V. Taylor*, „Bangkok: 1972/73“, 365.

Neue Bücher

SYSTEMATISCHE BESINNUNG

Geiko Müller-Fahrenholz, Einheit in der Welt von heute. Die Studienarbeit der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des ÖRK zum Thema „Einheit der Kirchen – Einheit der Menschheit“. Mit 9 Beiträgen. Verlag Otto Lembeck, Frankfurt 1978. 244 Seiten. Kart. DM 24,—.

„Ich freue mich, daß es da ist“, so J. Deschner in einem Brief an den Autor

und Herausgeber über dieses Buch (240). Man kann sich nur anschließen. Es bringt in seinem ersten Teil eine gewissenhaft recherchierte und theologisch reflektierte Zwischenbilanz eines noch längst nicht abgeschlossenen Denk- und Arbeitsprozesses im Schoße des Ökumenischen Rates, insbesondere von Faith and Order, der spätestens seit 1937 läuft. J. Margull ergänzt durch Hinweise auf ein noch früheres Stadium, nämlich 1920, und zugleich auf die sachliche Nähe zu Völkerbund und Zwei-

ter Internationale (199 ff.). Damit ist auch schon die Brisanz der Einheitsthematik anvisiert, die in der von Müller-Fahrenholz selbst geschriebenen „Bilanz“ (7–108) ebenso deutlich wird wie in den im zweiten Teil (109–240) gesammelten „Beiträgen“ aus anderer Feder. Auch hier wird der Herausgeber nochmals zum Autor, um unmittelbar auf die Kritik von evangelikalischer Seite, maßvoll aber bestimmt, zu antworten (216–235). Denn diese entzündet sich gerade an der Idee von „Einheit“, und zwar insbesondere an deren Charakter als Klammer zwischen „Kirche“ und „Menschheit“.

Bilanz wie Beiträge vermitteln einen tiefen Einblick in die von Anfang an bestehende Wechselwirkung der menschlichen und kirchlichen Motivation für die Arbeit und Mühe um Einheit, wobei jedoch ebenso deutlich wird, daß diese in den beiden Bereichen je verschiedene Gestalt besitzt und beide darum nicht miteinander verwechselt werden dürfen, obschon sie auch nicht voneinander getrennt werden können. Die „Beiträge“ geben dem Ganzen lebendige Farben, etwa aus sozialpolitischer (109 ff.) oder biologischer Sicht (135 ff.). Wichtig sind die Aufweise aus jüdischer (149 ff.), islamischer (170 ff.) und buddhistischer (182 ff.) Perspektive, weil sie zeigen, wie in diesen Religionen ein unmittelbarer Zugang zur Menschheitseinheit gegeben ist, offenbar weil dort der eigenwillige Selbststand der Größe „Kirche“ wegzufallen scheint. Es fällt freilich, wie häufig, auf, wie unreflektiert die positiven Ansätze in diesen Religionen referiert werden – unter Ausschluß eigener Selbstkritik im Blick auf die historische Wirklichkeit. Gerade die Aufnahme dieser Beiträge ist jedoch kennzeichnend für diese ganze Veröffentlichung, die unter dem Zeichen eines selbstkritischen Dienstes der Kirche an der Menschheit steht – der Prager Theologe J. Smolik verkörpert vielleicht mit seiner strengen Warnung vor jeglichem religiösen

Triumphalismus (203 ff.), der auch die Einheitsmotivation zu bedrohen und zu unterwandern vermag, den Geist, aus dem das Buch als Ganzes erwachsen ist.

Wilhelm Dantine

Karl Ernst Wenke / Horst Zilleßen (Hrsg.), Neuer Lebensstil – verzichten oder verändern? Auf der Suche nach Alternativen für eine menschlichere Gesellschaft. Westdeutscher Verlag, Opladen 1978. 410 Seiten. Brosch. DM 19,80.

Den Anfang des Buches macht eine Analyse des Lebensstilproblems. Sie wird von allen beteiligten Autoren verantwortet. Die umfassendste Systematik, die es bisher zu der Frage gibt! Anstöße und Motive, Bereiche und Wirkungsfelder eines neuen Lebensstils zeichnen sich ab, seine Voraussetzungen werden mit Zielen und Inhalten der heute geltenden gesellschaftlichen Wertvorstellungen konfrontiert. Ob wir die bloße Diskussionsphase, die Phase des Für und Wider eines neuen Lebensstils nicht überhaupt schon hinter uns gelassen haben? Ob wir nicht vielmehr an dem Punkt sind, wo es „vor allem darauf ankommt, die eigene Lebenspraxis an den bisher verbal vertretenen Zielvorstellungen auszurichten“ (11)? Die Autoren sind dieser Meinung, und was die vorangestellte Analyse an grundsätzlichen Einsichten erbringt, wird unter diesem Aspekt an einzelnen, besonders wichtigen Fragestellungen veranschaulicht und vertieft. Alternativen für eine menschlichere Gesellschaft? Gesellschaftliche und individuelle Wertorientierung, politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen jedenfalls werden Gegenstand einer strengen Hinterfragung: Der Wandel des gesellschaftlichen Wertsystems als Orientierung für einen neuen Lebensstil (Michael Bartelt); Selbstbegrenzung und Selbstbestimmung. Über die politischen Voraussetzungen für einen neuen Lebensstil (Horst Zilleßen); Alternativer Lebensstil – alter-